

Praktikumsbericht Vincent Walther – 27. März bis 7. April 2017

Mein Name ist Vincent Walther. Ich bin 17 Jahre alt und besuche das Albert-Einstein-Gymnasium in Duisburg-Rumeln.

Als wir von der Schule aus ein Praktikum absolvieren mussten, war für mich klar, dass ich zu Bärbel Bas gehen werde. Bärbel Bas habe ich im Rahmen meiner Bewerbung um das PPP-Stipendium für Amerika kennengelernt.

Nach meinem einjährigen Aufenthalt in Los Angeles habe ich mich umgehend um ein Praktikum bei Bärbel Bas bemüht und konnte in der Zeit vom 27. März 2017 bis zum 7. April 2017 an diesem Praktikum teilnehmen. Da ich eine sehr politisch-interessierte Person bin und mal hinter die Kulissen schauen wollte, traf sich das ausgesprochen gut.

An meinem ersten Praktikumstag wurde ich morgens als erstes von Manuel Reiß, dem Büroleiter von Bärbel Bas, herzlich empfangen und im Hause vorgestellt. Die erste Praktikumswoche war eine Sitzungswoche im Bundestag. Sitzungswochen sind bekannt dafür, dass sie mit viel Arbeit verbunden sind. In der ersten Besprechung am Montagmorgen wurden die Termine für die kommenden Tage besprochen. Hier wurde ich direkt voll involviert.

Zu meinen Aufgaben im Büro Bärbel Bas gehörte u.a. das Schreiben von Entwürfen für Pressemitteilungen bzw. das Korrekturlesen. Außerdem die Pflege der Internetseite. Das Lesen des täglichen Pressespiegels, damit man sich selbst auf den aktuellsten politischen Stand bringt, war an der Tagesordnung. Auch die Bearbeitung von Newslettern von Bärbel Bas war Teil meiner Aufgabe. Außerhalb des Büros konnte ich an Plenarsitzungen teilnehmen, Besuchergruppen im Bundestag mitbetreuen und auch Veranstaltungen wahrnehmen.

Zusätzlich habe ich auch am Praktikantenprogramm der SPD-Bundestagsfraktion teilgenommen. Dieses kann ich allen zukünftigen Praktikanten nur wärmstens empfehlen. Meine zweite Woche war eine Nichtsitzungswoche. In dieser Woche war alles etwas entspannter und ich hatte mehr Zeit, meine anfallenden Aufgaben zu erledigen.

Ich kann jedem ein Praktikum bei Bärbel Bas wirklich nur empfehlen. Denn in dieser Zeit lernt man sehr viele neue Abläufe kennen und muss sich neuen Aufgaben stellen und diese meistern. Bei komplizierten Abläufen wird einem selbstverständlich im Büro geholfen.

Am Ende wollte ich mich nochmal bei dem ganzen Team bedanken für die zwei schönen Wochen. Es war eine tolle Zeit, die mir echt viel Spaß gemacht hat.

